

EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

Samstag, 22. Mai

Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin. 18 Uhr Eucharistiefeier in St.-Andreas-Kirche Neckarhausen am Vorabend zu Pfingsten (Anmeldung), musikalische Gestaltung Schola des Chores St. Andreas und Soloklarinetist und Saxophonist Olaf Schönborn.**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** 17.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Abendmahl.**Fahrzeiten Fähre.** 9 bis 20 Uhr.

Sonntag, 23. Mai

Evangelische Gemeinde Edingen. 10 Uhr Gottesdienst im Kirchgarten (Anmeldung).**Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin.** 9 Uhr Eucharistiefeier in der St.-Bruder-Klaus-Kirche Edingen (Anmeldung).**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** 10 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche, parallel dazu regionaler Online-Gottesdienst aus Heddesheim, abrufbar unter www.kirchenneckarhausen.de.**Fahrzeiten Fähre.** 9 bis 20 Uhr.

Montag, 24. Mai

Katholische Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin. 10.30 Uhr Eucharistiefeier in der St.-Bruder-Klaus-Kirche.**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** 17.30 Uhr musikalische Andacht in der Lutherkirche (Anmeldung).**Fahrzeiten Fähre.** 9 bis 20 Uhr.

LADENBURG

Samstag, 22. Mai

Evangelische Gemeinde. Stadtkirche geöffnet von 8.30 bis 18 Uhr.**Katholische Gemeinde.** 18 Uhr Sonntagvorabendmesse, mitgestaltet von Sängern des Kirchenchors und der Messe „Messe basse pour voix de femmes“ von Gabriel Fauré (Anmeldung unter pfarrbuero.ladenburg@kath-hela.de).

Sonntag, 23. Mai

Evangelische Gemeinde. Stadtkirche geöffnet von 8.30 bis 18 Uhr, 10 Uhr Präsenzgottesdienst im evangelischen Kirchgarten, parallel dazu Regio-Online-Gottesdienst aus Heddesheim, abrufbar unter www.ekila.de.**Katholische Gemeinde.** 14 Uhr Spendung des Taufsakramentes, 18 Uhr Vesper zum Pfingstsonntag (Anmeldung: pfarrbuero.ladenburg@kath-hela.de).**Freie evangelische Gemeinde.** 10 Uhr Gottesdienst auf der Ladenburger Festwiese.**Evangelische Stadtmission.** 10 Uhr Gottesdienst im Friedrich-Hecker-Weg 4, mit Live-Übertragung auf dem Youtube-Kanal der Stadtmission. Anmeldung bei cornelius.benrath@gmx.de oder Telefon 0 17 92 / 39 20 40.

Montag, 24. Mai

Evangelische Gemeinde. 10 Uhr Präsenzgottesdienst (Anmeldung).**Katholische Gemeinde.** 10 Uhr Heilige Messe (Anmeldung unter pfarrbuero.ladenburg@kath-hela.de).

NOTDIENSTE

Apothekennotdienste. Samstag, Dok-Tor-Apotheke, Schriesheim, Ladenburger Straße 1-3, Tel. 06203/4 01 66 66. Sonntag, Kronen-Apotheke, Ladenburg, Hauptstraße 10, Tel. 06203/22 92. Montag, Hirschberg-Apotheke, Hirschberg-Leutershausen, Fenchelstr. 12, Tel. 0 62 03 / 5 16 48 nip

Bevor es voll wird, wird es erst mal leer

Freizeitbad geht erste Schritte Richtung Öffnung / Von Noline Pilz

Edingen-Neckarhausen. Langsam leert sich das große Becken im Freizeitbad Neckarhausen: Sacht gluckern fast eine Million Kubikmeter Wasser nach und nach in die Kanalisation. Das Chlor hat Betriebsleiter Knut Heiler schon zwei Tage vorher abgestellt. In kleiner Menge wird Chlor zur Desinfektion des Badewassers eingesetzt.

Bis in dem großen 25-Meter-Becken keine einzige Pfütze mehr steht, dauert es zwischen vier und fünf Stunden. Die Entleerung des Schwimmbeckens ist der erste Schritt eines Stufenplans zur „Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft“. Diesen haben die beteiligten Ämter und Abteilungen Anfang Mai entwickelt. Damit ist zwar nicht automatisch eine Öffnung für Badegäste verbunden, doch dies ist das Ziel, nachdem das Hallenbad seit Anfang des Jahres im zweiten Lockdown wieder schließen musste. Mit Blick auf das Infektionsgeschehen und die Fortschritte in der laufenden Test- und Impfstrategie entsteht Hoffnung, und das Freizeitbad-Team um Betriebsleiter Heiler macht die Einrichtung langsam startklar.

Sobald Bundes- und Landesregelungen auch den Zugang zu Hallenbädern regeln – was in den derzeit geltenden Verordnungen im Gegensatz zu Freibädern noch nicht geklärt ist – soll auch das Freizeitbad wieder öffnen können. Ob mit Impfausweis, negativem Testergebnis und Vorab-Ticket-Buchung sowie begrenzter Personenzahl muss sich noch weisen. Allerdings hat die Verwaltung bereits im vergangenen Jahr ein beispielgebendes Schutz- und Hygienekonzept für das Bad erarbeitet, das als Grundlage weiterhin dienlich ist.

Dem abfließenden Wasser aus dem Schwimmbekken folgen nach und nach die kleineren Becken im Innenbereich. „Beim Außenbecken kann das noch dauern, da brauchen wir nachts stabil Minimum zehn Grad plus, sonst könnten die Fliesen Schaden nehmen“, erklärt Heiler.

Die leeren Becken werden vom siebenköpfigen Personal anschließend grundgereinigt. Außerdem steht im Juni die jährliche Revision der technischen

Anlagen auf dem Programm. Sie erhalten dabei ihre neuen Prüfplaketten. Abgesehen von den turnusgemäßen Wartungen und Revisionsmaßnahmen stehen keine größeren Instandhaltungsarbeiten oder Reparaturen an. In den vergangenen zwölf, 13 Jahren hat die Kommune jährlich 80 bis 100 000 Euro in das Freizeitbad investiert. „Das merkt man dem Bad an, dass es gut dasteht“, findet der Betriebsleiter.

Keine Strategie für Hallenbäder

Ein Kurs, der sich bis dato also ausgezahlt hat und auch in finanziell schwierigeren Zeiten nicht verkehrt zu sein scheint. Antizyklisch hatte die Gemeinde in der Finanzkrise 2008/2009 Fördermittel des

Landes erfolgreich beantragt und dadurch unter anderem die Erneuerung der Fensterfronten stemmen können. Energetisch absolut sinnvoll, betont Heiler. Das Querlüften im Sommer ist Teil der Öffnungsstrategie. „Wir werden gut durch den Sommer kommen – aber was passiert im Herbst und im Winter?“, fragt er sich. Durchaus zu Recht. Im Dreistu-

fenplan der Landesregierung zur schrittweisen Rückkehr zur „Normalität“, kommen die Hallenbäder nur am Rand vor.

Knut Heiler macht sich Gedanken um die Sicherheit seines Teams. Und auch um die Kinder – zwei Jahrgänge haben Corona-bedingt nicht schwimmen gelernt. Wie fängt man so etwas auf als Gemeinde? Überlässt man es den Schwimmvereinen, den Schulen oder der DLRG?

Auch das wird sich noch weisen müssen. Derweil verfolgt die Kommune die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft ihres Freizeitbads weiter. In der letzten Juniwoche werden die Schwimmbecken wieder aufgefüllt. Das dauert dann drei Tage, plus weitere drei Tage, bis sie angenehm beheizt sind. Anschließend wird die Wasserqualität geprüft und die Betriebserlaubnis bestätigt. In der ersten Juliwoche finden noch Abschlussarbeiten statt, und dann stünde einer zeitnahen Öffnung im Juli nichts mehr im Wege – vorausgesetzt die Landesregierung gibt den Hallenbädern auf Basis des dann herrschenden Infektionsgeschehens grünes Licht.

Pascal Löffelhardt ist jetzt offiziell Ladenburgs Kommandant

Bestätigung des Gemeinderats erfolgte genau ein Jahr nach dem Großbrand – Stellvertreter sind Markus Karlberger und Michael Kraus

Ladenburg. (stu) Es war schon ein außergewöhnliches Datum, an dem Pascal Löffelhardt vom Gemeinderat offiziell zum neuen Kommandanten ernannt wurde: Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Großbrand beim Ladenburger Unternehmen RTP überreichte Bürgermeister Stefan Schmutz dem neuen Kommandanten in der Ratssitzung seine Ernennungsurkunde.

Der 29-Jährige war beim größten Brand der vergangenen Jahre ein umsichtiger Einsatzleiter und konnte damals eindrucksvoll beweisen, dass er die Qualität hat, Kommandant einer Freiwilligen Feuerwehr zu sein. Nach seiner Wahl und der seiner beiden neuen Stellvertreter Markus Karlberger und Michael Kraus in der jüngsten Jahreshaupt-

versammlung der Wehr vor vier Wochen, musste nun der Gemeinderat die Wahl formell bestätigen. Die erfolgte mit einem einstimmigen Votum, sodass das neue Führungstrio nun im Amt ist.

Stefan Schmutz nahm in der Ratssitzung aber auch die Verabschiedung des bisherigen Kommandanten Harald Lange und seines Stellvertreters Markus Wolf vor. Der Bürgermeister erinnerte an 25 äußerst erfolgreiche Jahre, die Harald Lange in den Dienst der guten Sache stellte. Er habe das Amt mit einem hohen Einsatzwillen, einer großen Kompetenz und einer beachtlichen Führungsstärke ausgeübt. „Einen Kommandanten wie Harald Lange kann sich jeder Bürgermeister nur wünschen“, sagte Schmutz, der mit dem Stadtbrandmeis-

ter vier Jahre eng und vertrauensvoll zusammengearbeitete. Schmutz kündigte eine dem Anlass würdige Verabschiedungsfeier an, die noch in diesem Jahr stattfinden soll – wenn es die Infektionszahlen wieder zulassen. Dann wird Lange auch zum Ehrenkommandanten der Wehr ernannt, so wie es Schmutz in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr bereits angekündigt hat.

Die Entlassungsurkunde überreichte der Bürgermeister auch dem scheidenden stellvertretenden Kommandanten Markus Wolf. Der Mann, der seit seiner Kindheit der Wehr eng verbunden ist, habe das Amt mit einem hohen persönlichen Einsatz ausgeübt.

Pascal Löffelhardts Ernennung zum neuen Kommandanten beeindruckte

Stefan Schutz auch deswegen, weil dieser damit schon in jungen Jahren eine große Führungsverantwortung tragen wird. Das klare Wahlergebnis der aktiven Feuerwehrleute habe gezeigt, dass es ein großes Vertrauensverhältnis gibt, das für einen Neubeginn die beste Voraussetzung sei. Schmutz ist sicher, dass er mit dem neuen Kommandanten genauso vertrauensvoll zusammenarbeiten wird wie mit seinem Vorgänger Lange. Auch die beiden Stellvertreter Markus Karlberger und Michael Kraus erhielten ihre Ernennungsurkunden.

Danach durften sie sich warmherzige Dankesworte der Fraktionssprecher anhören, die betonten, dass sich Ladenburg auf seine Feuerwehr jederzeit verlassen könne.

Ziehen Kindergartenkinder statt Schülern ein?

„Neckar-Krotten“-Holzmodule stehen ab Juli leer – Gemeinderat diskutierte über weitere Nutzung

Edingen-Neckarhausen. (nip) Das ging irgendwie schief: Um die Frage, was mit den Holzmodulen der Kita „Neckar-Krotten“ passiert, wenn die Einrichtung voraussichtlich in den Sommerferien in ihr neues Quartier im Gemeindepark zieht, entspann sich in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats eine etwas seltsame Debatte.

Fakt ist, dass die Kommune die Holzmodule für 1,4 Millionen Euro erworben hat. Unter anderem auch mit Blick darauf, dass dort ein Teil der Pestalozzi-Schüler während der ab Mitte 2022 geplanten Sanierung des zweiten Bauabschnitts der Grundschule einziehen könnte. Wobei die kleinkindgerechte Einrichtung der Holzmodule dem eigentlich widerspricht. Ab Juli steht die Anlage leer, die Betriebsereignisse gilt jedoch noch für die nächsten zehn Jahre. Gleichzeitig hat die Gemeinde Bedarf, weitere Kindergartenplätze anzubieten und ihre Warteliste zu entlasten, wie Hauptamtsleiterin Elke Hugo schilderte.

Trotz des geplanten Wiesenkindergartens und der Aufstockung der „Neckar-Krotten“ um eine Gruppe nach deren Um-

zug können 30 bis 40 Kinder, die zwischen Februar und Juli 2022 das dritte Lebensjahr vollenden, „nicht zeitenstprechend betreut werden“, wie es in der Verwaltungsvorlage heißt. „Wir möchten heute mit Ihnen kreativ Möglichkeiten der Wernutzung besprechen“, sagte Bürgermeister Simon Michler.

Eine Option sei es, den evangelischen Melanchthon-Kindergarten vorübergehend in die Holzmodule umzusiedeln. Denn die dreigruppige Einrichtung für 65 Kinder in Edingens Anna-Bender-Straße hat ebenfalls einigen Sanierungsbedarf. Die Gelder für eine Renovierung hat der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatung bewilligt, daran aber offenbar nicht mehr gedacht. Jedenfalls fehlte dieser Aspekt Gemeinderat Michael Bangert (SPD) in der Vorlage. Siedelt man den Melanchthon-Kindergarten während der Sanierungsphase um, könnten in den großzügigen Holzmodulen sogar noch zwei zusätzliche Gruppen untergebracht werden. Offen ist, ob und wie der Kindergarten zurückkehren kann. Im Moment genießt er Bestandsschutz, den er bei einem Auszug

verlieren könnte. Offen ist auch, wo die Schulkinder ab Mitte 2022 unterkommen.

Die stellvertretende Bauamtsleiterin Patricia Hauck machte deutlich, dass eine Sanierung des Melanchthon-Kindergartens im laufenden Betrieb angesichts der geringen Schließzeiten schwierig sei. Markus Schläfer (CDU) sprang ihr bei. Er verstehe die Vorlage der Gemeinde als Denkstoß. „Wir finden das clever mit den zusätzlichen Gruppen – und auch das Ganztagsangebot muss ausgebaut werden.“

Die Verwaltung sieht für das Gebäude in der Anna-Bender-Straße aber noch weitere Verwertungsoptionen, womit die Rückkehr des Kindergartens recht unwägbar wäre: Gedacht ist beispielsweise an ein Kulturhaus oder die Schaffung von Wohnraum. Letzteres lehnt insbesondere die Fraktion der UBL-FDP/FWW ab. Deren Fraktionsvorsitzender Klaus Merkle sprach von einer „interessanten Vorlage“, was nicht allzu euphorisch klang. Dass Eltern und Erzieherinnen des Melanchthon-Kindergartens über einen möglichen Umzug vorab nicht informiert worden seien, „passe ins Bild“. Die Vorlage lasse zu vie-



Die Holzmodule: Aktuell ist hier noch die Kita „Neckar-Krotten“ untergebracht. Wenn die Einrichtung im Sommer in ihr neues Quartier zieht, stehen die Module leer. Foto: Kraus-Vierling

le Fragen offen, sagte er. Einzelgemeinderat Ulf Wacker fand die Vorlage gar „widersprüchlich“. Michler bat um „Entspannung“. Die Ermittlung von Kosten sowie Gespräche mit der evangelischen Gemeinde Edingen als Kindergartenträger seien erst die nächsten Schritte. „Wir wollten die Diskussion anregen und haben Ideen in den Raum gestellt“, verteidigte Hugo die Vorlage. Wohin die Reise gehe, wolle man mit dem Gemeinderat nur er-

örtern. Andreas Daners (SPD) meinte, so habe er das in der Vorberatung auch verstanden. Er riet dazu, die Folgen eines Umzugs des Melanchthon-Kindergartens zu untersuchen, sich mit dem Träger abzustimmen und das Thema in den Kindergarten-Ausschuss zu geben. Thomas Hoffmann (OGL) sah das auch so: Man müsse Kosten und Beteiligungen klären. „Dann schauen wir, ob wir im Juli entscheiden können“, schloss Michler.